



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Parteipolitische Grabenkämpfe nicht zu Lasten des Richard-Strauss-Festivals**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine angemessene Erhöhung der Zuschüsse für das Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen einzuplanen, sodass die Ausrichtung des Festivals in Garmisch-Partenkirchen über 2017 nachhaltig gesichert ist und mit hoher musikalischer Qualität auch zukünftig das kulturelle Vermächtnis des bayerischen Komponisten gewürdigt werden kann.

### **Begründung:**

„Das Richard-Strauss-Festival belebt das Kulturleben der gesamten Region. Auch strahlt es als musikalischer Leuchtturm weit in den Kulturstaat Bayern hinaus“, sagte Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle bei der Eröffnung des Richard-Strauss-Festivals. Ohne Zweifel ist es dem unermüdlichen Engagement der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen und der Intendantin Brigitte Fassbaender geschuldet, dass sich das Festival trotz der bestehenden Unterfinanzierung und fehlenden Infrastruktur auch zu jenem „musikalischen Leuchtturm für den Kulturstaat Bayern“ entwickeln konnte, von dem der Staatsminister in seiner Rede sprach.

Jedoch ist das Festival in seinem Bestehen über das Jahr 2017 hinaus gefährdet. Gründe hierfür sind insbesondere: steigende Kosten, der hohe organisatorische und finanzielle Aufwand zur Ausrichtung des Festivals aufgrund fehlender Infrastruktur (u.a. der Umbau des Olympia-Eissport-Zentrums zur Musik-Arena) sowie die finanziell angespannte Lage der Gemeinde. Unter den genannten Rahmenbedingungen sieht sich der Markt Garmisch-Partenkirchen außer Stande, das Festival über das Jahr 2017 auch weiterhin aus Eigenmitteln in Höhe von circa 280.000 Euro zu bezuschussen.

Um das kulturelle Erbe des bayerischen Komponisten auch in Zukunft – in Form des Festivals zu seinen Ehren – angemessen zu würdigen und die Gemeinde bei dieser wichtigen Aufgabe nachhaltig zu unterstützen, ist eine angemessene Erhöhung der Zuschüsse des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst erforderlich.